

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

294 (27.10.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-25545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-25545)

Von den Sozialdemokraten geleitet:

Berlin, 26. Okt. Der Berliner Lokal-Anzeiger schreibt zu der Tatsache, daß der heutige Heeresbericht nicht mehr die Unterschrift Ludendorffs trägt, daß die Sozialdemokratie die Entlassung des Generalquartiermeisters fordere. Bei dem übertragenden Einfluß der Sozialdemokraten innerhalb der Mehrheit sei es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß sie diese Forderung durchsetzen. Das Blatt schließt: Es ist nicht unmöglich, daß auch Hindenburg seine Entlassung nehmen wird, wenn Ludendorff geht.

Das scheint nach folgender Berliner Depesche zunächst nicht der Fall zu sein:

Der Heeresbericht am Sonnabend, der den Abwehrsieg in Flandern verkündet, wurde im Reichstag mit großer Begeisterung aufgenommen. Aus der Tatsache, daß der Heeresbericht zum ersten Male nicht vom Ersten Generalquartiermeister unterzeichnet war, ging der Militärminister des Generals Ludendorff hervor. Da der Chef des Generalstabes den Bericht ausgab, nahm man mit großer Begeisterung zur Kenntnis, daß der Generalstabchef v. Hindenburg sich mit den wichtigsten Veränderungen in seinem aufrichtigen soldatischen Sinn abgesprochen hat, wie auch der Kriegsminister im Reichstage erklärt hat, daß militärische Bedenken nicht bestehen.

Ludendorffs Werden.

Als Sohn eines Rittergutsbesizers am 9. April 1865 in Krusjewonia (Provinz Posen) geboren, war Erich Ludendorff im Jahre 1877 in das Kadettenhaus nach Wien gekommen. Mit 17 Jahren einjüngte er die Leutnantschule, er wurde Gefandeleutnant im 57. Infanterieregiment in Wiesel, Dreißigjährig wurde er als Hauptmann in den Großen Generalstab berufen. Abgesehen von der kurzen Unterbrechung von 1898—1900, da er als Kompaniechef im 61. Infanterieregiment in Thorn an die Front zurückberufen war, tat Ludendorff über ein halbes Menschenalter im Generalstabsdienst. 1896 ward er zum Stabe des 4. Armeekorps in Wandsberg berufen. 1904 trat er in den Großen Generalstab zurück und wurde 1906 auch Lehrer der Taktik und Kriegsgeschichte an der Kriegsakademie. Im Jahre 1908 erfolgte seine Beförderung zum Oberleutnant und Abteilungschef, am 21. April 1911 übernahm er unter Beförderung zum Obersten die Leitung der 2. Abteilung des Generalstabes, der die Bearbeitung des Aufmarsches und der Entwicklung des deutschen Heereswesens zugeht, soweit diese nicht Sache des Kriegsministeriums ist. In dieser Stellung erwarb er sich das besondere Vertrauen des Generalstabschefs v. Moltke, der ihn im Sommer 1913 nur ungern scheiden sah. Ludendorff wurde damals Kommandeur des 39. Küstlerregiments in Düsseldorf; aber schon im Frühjahr des nächsten Jahres, am 22. April 1914, wurde er unter Ernennung zum Generalmajor mit der Führung der 85. Infanterie-Brigade in Straßburg im Elsaß betraut.

Als der Kriegsausbruch erfolgte, betraf der oberste Kriegsherr Ludendorff zum Oberquartiermeister der Armee, die zum Angriff auf Lüttich ausersenden ward. In den wilden Kämpfen vor Lüttich sollte er dann aber rasch Gelegenheit finden, auch persönlichen Mut, Umsicht und Kaltblütigkeit zu beweisen. Er übernahm das Kommando einer Brigade, die durch den Heldentod ihres Führers verwaist war, führte sie persönlich ins Feuer und nahm eine Höhenstellung hart östlich der Stadt. Im frühen Morgen des 7. August gab er den Befehl zum Einmarsch in die Stadt und fuhr selbst mit seinem Adjutanten im Auto auf die Zitadelle, deren vollkommen überraschte Besatzung sich ihm ergab; es war seine Tapferkeit, Ludendorff hatte vielmehr erwartet, seine Truppen würden vor ihm in der Stadt sein. Aber als er sich allein sah, da hat ihn keinen Augenblick die Besonnenheit verlassen, und der Oberquartiermeister hatte somit einen sehr wesentlichen Anteil an der Einnahme der Maasfestung gewonnen. Der Kaiser überreichte ihm persönlich den höchsten Kriegsorden, den Pour le Mérite. Am 22. August 1914, er wollte gerade nach Namur abfahren, wurde er zum Generalstabschef der Pharmee ernannt, deren Oberbefehlshaber Hindenburg wurde. Von der nächsten Reihe von Hannover nach Marienburg an ist er dessen ständiger Berater und Begleiter gewesen.

Der Umchwung in Oesterreich-Ungarn.

In Budapest hat sich unter dem Vorsitz des Grafen Michael Karolvi ein ungarischer Nationalrat gebildet. Ebenso bildete sich ein Arbeiter- und Soldatenrat. Graf Karolvi teilte gestern in einer Audienz dem Kaiser die Absichten des Nationalrates mit, über das Schicksal des Landes allein zu bestimmen. Der Nationalrat veröffentlichte eine Proklamation, in der ein polnischer, ein südböhmischer, ein tschechischer und ein deutsch-österreichischer Staat anerkannt wird. Es wird der Bereitwilligkeit Ausdruck gegeben, sofort in Verhandlungen zur schnellen Vorbereitung des Friedens einzutreten. Diese Wendung ist durch den Gegensatz in der Außenpolitik zwischen dem Grafen Andrássy und dem Grafen Karolvi in die Erscheinung getreten. Der Kaiser hat sich nach Wien zurückbegeben.

Die neue österreichische Note an Präsident Wilson ist, wie die Blätter melden, im zweiten Kabinettsrat fertiggestellt worden. Sie wird den Parteiführern der Delegationen vorgelegt werden; ihr Abgang erfolgt erst nach der Neubildung der ungarischen Regierung.

Die Wiener nationalen Körperschaften haben im Verlaufe der Beratungen der letzten Tage auch die Schaffung einer deutsch-österreichischen Nationalgarde beprochen. Die Vorbereitungen zur Durchführung dieser Absicht sind nicht nur in Wien, sondern auch in ganz Deutsch-Österreich im Gange.

In der inneren österreichischen Krise steht — wie aus Wien gemeldet wird — die Entwirkung unmittelbar bevor. Der Ministerpräsident Kreischer v. Sussarek hat sich zum Kaiser begeben, um sein Rücktrittsgesuch zu unterbreiten. Der Rat Kaunmach ist bereits im Parlament erschienen, um mit den Parteien Sühnung zu nehmen.

In parlamentarischen Kreisen herrscht die Auffassung, daß die Beratung Lemmings, welcher bekanntlich während des Krieges als entschiedener Vorkämpfer des Verständigungsfriedens hervortrat, an der Spitze des Liquidationsabkommens der augenblicklichen Lage durchaus entsprechen würde.

Wien, 26. Okt. WTB. Eine außerordentliche Tagung des deutsch-österreichischen Ständetages nahm einstimmig eine Entschiedenheit an, in welcher die Errichtung einer vorläufigen Nationalversammlung für Deutsch-Österreich begrüßt und der zuverlässigen Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die Nationalversammlung in der schwierigen Zeit des Überganges zu der Neuordnung die Interessen der durch die Kriegswirkungen schwer betroffenen deutschen Städte wahren wird. Schließlich spricht die Entschiedenheit die Zuversicht aus, daß die Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage überwunden und ein baldiger, dauernder Bestand verheißender Friede erreicht werde.

Der Vollzugsausschuß des ukrainischen Nationalrats beschloß, daß der ukrainische Nationalrat behufs Abschlußes des Waffenstillstandes mit den anderen Nationalräten in Verhandlungen treten solle. Der ukrainische Nationalrat wird dabei die Friedensverhandlungen selbständig führen.

Die italienische Nationalversammlung. Wien, 26. Okt. WTB. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Italiener Conci von der neugegründeten italienischen Nationalvertretung Fascio-Nationale, daß die Mitglieder dieser Vereinigung Verhandlungen mit der Regierung oder den Vertretern der österreichischen Nationalitäten über die Gestaltung des Staates ablehnen. Der italienische Sozialist Plotti begrüßte den Beschluß des deutsch-österreichischen Vollzugsausschusses, mit den anderen nationalen Staaten in Verbindung zu treten. Die Triester Sozialdemokraten verlangen, daß Triest vereint mit dem italienischen Gebiet Friaun und Triants unter dem Schutze des Völkerbundes unabhängig sei. Der Görzer Italiener Bugatto beanspruchte Selbständigkeit für Triant. Darbe verlangte Anschluß der deutschen Sprachnieder Gotsche in Krain an Deutsch-Österreich.

Der französische Vorstoß zum Stehen gebracht.

Berlin, 26. Okt. WTB. Abends. (Amstlich.) In Flandern ruhiger Tag. Teilaufgriffe zwischen Schelde

und Dije. Von der Dije bis zur Aisne hat der Franzose keine Angriffe fortgesetzt. Südlich der Dije wurden sie nach anfänglichem Geländegewinn zum Stehen gebracht. An der übrigen breiten Front sind sie gescheitert.

Unsere U-Boote im Mittelmeer.

Berlin, 25. Okt. WTB. (Amstlich.) Unsere Mittelmeer-U-Boote vertriehten, nach neuen Meldungen, in erfolgreichem Angriffe aus stark gesicherten Geleitzügen über 42 000 Brutto-Registrier-Tonnen

Schiffsräume. Des weiteren wurde eine mit einem Zerstörer zusammenarbeitende U-Boot-Flotte durch mehrere Artillerietreffer beschädigt. Mehrfach wurde als Ladung der versenkten Schiffe Kriegsmaterial festgestellt. Ein Munitionsdampfer flog unmittelbar nach dem Torpedotreffer mit hoher Geschwindigkeit u. unter gewaltiger Detonation in die Luft. Der Segelverkehr in der Nord-Aegäis sowie der Phosphortransport von Esar (Luzern) nach Italien wurde durch Versenkungen von 31 Seglern geschädigt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die italienische Offensiv.

Wien, 26. Okt. WTB. Amstlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in den Sieben Gemeinden fanden gestern nach den Mitteilungen, die die Italiener und Franzosen am Vortage erlitten, keine Fortsetzung. Deshalb der Brenna kam es erneut zu einem erbitterten, bis in die Nacht dauernden Ringen. Brennpunkte des Kampfes waren wieder der Monte Molone und der Monte Perica, die mehrmals in die Hände des Feindes fielen, um wieder durch Gegenangriffe zurückerobert zu werden. Nur unter den schwersten Opfern vermochten die Italiener gegen Abend auf beiden Berggruppen neuerdings Fuß zu fassen. Dagegen blieben alle Anhaltungen des Feindes, nördlich des Monte Perica in unsere Linien einzuwinden, vergeblich. Auch neuerliche Anführer gegen den Spinuccia scheiterten an der Tapferkeit der Verteidiger.

Im Massio-Becken schlugen unsere Sicherungsstruppen Vorstöße ab. Die Haltung unserer braven Truppen war wieder über jedes Lob erhaben. So verdient von den vorerwähnten Kämpfen weithin der Brenna noch das oberungarische Infanterie-Regiment Nr. 125 besondere Anerkennung. So trug gestern im Molone-Gebiet namentlich das kroatische Landwehr-Regiment Nr. 27 durch seine selbsttätige Mitwirkung in den Kämpfen eines Nachbarabteiles wesentlich zur Festigung der Front bei. Einstimmig wird wieder die Tätigkeit der Artillerie hervorgehoben, die durch ihre verzehrenden Zusammenarbeiten mit der Infanterie an der Behauptung des Schlachtfeldes zum vollen Anteil nahm. Infanterie- und Schlachtflieger beteiligten sich im Erkundungsdienst und im Kampfe gleich erfolgreich.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In Serbien gingen wir schrittweise auf die Stellung von Krugjevac zurück. Auf dem albanischen Kriegsschauplatz keine größeren Kampfhandlungen.

Kleine politische Nachrichten.

Die letzten Szenen im Reichstage haben in der Regierung und den ihr nahestehenden Parteien die Befürchtung vor einem Verzicht der Rechten, eine gewalttätige Wandlung herbeiführen zu wollen, verstärkt. Ueber konservativ-alldeutsche Machenschaften sagt die „Zefft. Zig.“: „Aus dem Auftreten des Grafen Westarp im Reichstage klingt ernsthaftes Auerennen gegen die erste deutsche Volksgesetzgebung. Die Symptome dieser Machenschaften wehren sich sehr, und alles deutet auf einen ernst zu nehmenden Versuch, die schwere, gewissenhafte und verantwortungsvolle Friedensarbeit, die die gegenwärtige Reichsregierung auf Grund einer vorgefundenen militärischen Situation übernommen hat, zu durchbrechen und alle Kampfmittel gegen sie zu benutzen.“ Auf der anderen Seite hegt man in Kreisen der Mehrheitssozialisten bereits durch Vor einem Umsturz von links. Unter der Ueberschrift „Mahnung zur Vernunft gegen feindliche Pläne“ schreibt der „Vorwärts“: „Von zu verlässiger Seite geht uns die Nachricht zu, daß eine gewisse Richtung innerhalb der Unabhängigen darauf ausgeht,

Hat es denn noch Zweck,

besteht denn heute noch eine Notwendigkeit, Kriegsanzleihe zu zeichnen?

Darauf gibt es nur eine Antwort:
Wer will, daß es zum Frieden kommt, der zeichne nach seinem besten Vermögen. Und wer will, daß der Frieden möglichst gut wird, der zeichne erst recht Kriegsanzleihe.

Ein großer Erfolg der Kriegsanzleihe wird im Innern des Landes das Vertrauen befestigen, nach außen unser Ansehen erhöhen, und die Hoffnungen der Feinde auf einen finanziellen Zusammenbruch Deutschlands widerlegen,

dem Reich die Mittel zur Fortführung des Kampfes, falls es notwendig werden sollte, gewähren, und für den Fall, daß es zum Frieden kommt, die Ueberführung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse auf den Friedensfuß erleichtern.

um jeden Preis Konflikte zu schaffen, die die besonnenen Führer der Unabhängigen selbst nicht wollen. Sie will die Parole für sich erzwängen, daß die Volksgewaltigung auf das deutsche Volk schiefen läßt, und hofft, daß dann die Dinge von selbst weitertreiben werden. Wohin, das wissen diese Herren wohl selber noch nicht ganz genau.

Die Abgeordneten der Nationalversammlung der Deutsch-Oesterreicher, die gegenwärtig zu Besprechungen mit maßgebenden Stellen in Berlin weilen, waren Gäste des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes, Dr. Solf. Das Herrenhaus nahm die drei Wahlrechtsvorlagen mit den Abänderungsbeschüssen der Kommissionen an, unter Stimmenhaltung der Mitglieder der alten Fraktion.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter mit besonderer Beachtung über Berichte in nur mit genauer Durchsicht der Tatsachen, Mitteilungen und Berichte über sonstige Verhältnisse ist der Verantwortlichkeit vorbehalten.

Odenburg, 27. Okt.

* Das Berner Oberland, wohl der schönste Teil der Schweiz, das Reiseziel vieler Touristen aus der ganzen Welt, ist in dieser Woche im Panorama in der Oststraße ausgestellt.

* Die Sprechstunde der Säuglingsfürsorge fällt am Mittwoch aus.

* Die Verteilungsliste des Stadtmagistrats findet man im heutigen Anzeiger.

* Weichnachtspatentverkehr nach dem Felde. Um die über die Militär-Patentämter zu leitenden Weichnachtspatente für die Truppen im Felde möglichst bis zum Felde ihren Empfängern zuführen zu können, müssen sie bis zum 2. Dezember d. J. ausgeliefert sein. In der Zeit vom 3. bis 25. Dezember d. J. werden Patente für das Feld zur Beförderung nicht angenommen. Wegen der schwierigen Beförderungszustände nach den eisernernten gelegenen Gebieten wird jedoch die Ablieferung von Patenten dahin bis zu den nachstehend angegebenen Tagen empfohlen: nach der Türkei und dem Kaukasus bis zum 20. Oktober d. J., Rumänien, Bulgarien, Mazedonien und Italien bis zum 10. November d. J., nach Finnland bis zum 20. November d. J.

zur Nacht nicht werden diesen Aufgabeterminen empfohlen, doch tritt für sie die Annahmefrist ab 5. Dezember nicht ein. Der Pächterverkehr wird durch vorstehende Anordnungen nicht berührt.

Letzte Depeschen.

Wilson an seine Wähler.

Washington, 25. Okt. WTB. (Reuter.) Wilson erließ einen Aufruf an das Volk, bei den Novemberwahlen für einen demokratischen Kongress zu stimmen, wenn sein Vorgehen in diesen kritischen Zeitabschnitten gebilligt würde.

Die amerikanischen Unterhändler.

Washington, 26. Okt. WTB. (Reuter.) Oberst House, der persönliche Vertreter des Präsidenten Wilson, und Admiral Benson, der Chef der Seestreitkräfte, welche in Paris eingetroffen sind, werden die Vereinigten Staaten bei der Beschlußfassung über das deutsche Geheiß um Waffenstillstand und Einleitung zu Friedensverhandlungen vertreten.

Strahlenkugeln in Budapest.

Budapest, 26. Okt. WTB. Studenten veranstalteten eine Kundgebung und zogen vor das Palais des Grafen Julius Andrássy, welcher eben mit dem Grafen Apponyi und dem Adm. Carl Sgar eine Beratung hatte. Auf die stürmischen Rufe der verammelten Menge erwiderte Andrássy auf dem Balkon des Palais und hielt eine Ansprache. Auch Apponyi und Sgar richteten einige Worte an die Studentenschaft, worauf diese sich zerstreute. Eine ähnliche Kundgebung fand auch vor dem Karolyi-Palais statt. Andrássy leitete den Ausmarsch als Außenminister ab. Graf Michael Karolyi, Graf Theodor Bathiany, der Vizepräsident der Karolyi-Partei, und der gewesene Innenminister, Gabriel Nagon, wurden vom Kaiser in Audienz empfangen. In verschiedenen Punkten der Stadt wurden kleine Abteilungen Militär aufgestellt. Doch fand bisher keinerlei Ruheübung statt.

Einsparungen des Rohwertes wegen der Grippe. Berlin, 26. Okt. WTB. Der Minister der öffentlichen Arbeiten gibt folgendes bekannt: Zahlreiche Erkrankungen an Grippe wirken schon längere Zeit in empfindlicher Weise auf die Eisenbahnbetriebe ein. Die starke Zunahme der Erkrankungen — es sind gegenwärtig 45 000 Bedienstete im Betriebe der preussisch-preussischen Eisenbahnen infolge der Grippe dienstunfähig — erfordert sogleich, auch die Personenzüge deshalb einzuschränken und einen großen Teil der zur Zeit fahrenden Züge vorübergehend aufzugeben. Es ist jetzt mehr denn je Pflicht eines jeden, die von der Eisenbahnverwaltung wiederholt erlassenen Vorkehrungen zu beherzigen und nur dann zu reisen, wenn unbedingt dringende Gründe vorliegen.

Die Buren wollen ihre Freiheit.

Haag, 25. Okt. WTB. 'Nieuwe Rotterdamse Courant' veröffentlicht ein Manifest der republikanischen Buren von Südafrika, in dem sie ihr Einverständnis mit den Erklärungen Lloyd Georges und Wilsons aussprechen, daß alle vorletzten Rechte und die Freiheit wieder hergestellt werde, daß kein Volk jemals gezwungen sein wird, unter einer Herrschaft zu leben, unter der es nicht leben will, und verlangen, daß diese selbstverständlichen Grundsätze auf Südafrika angewendet werden. Weiter gibt das Manifest der bitteren Enttäuschung Ausdruck über die Art, wie die holländisch sprechende Bevölkerung der Union durch die Regierung Bothas stets geringgeschätzt und durch einzelne Mitglieder der Regierung geschädigt und beschädigt wurde, und erklärt mit Nachdruck, daß weder General Botha noch seine Regierung das Vertrauen des Britanervolkes verdient.

Den Pour le mérite erhielt Generalleutnant v. Friedburg, Hauptmann Rüter und die Leutnants v. Ref. Oriebach und Blume.

Gesundheitsleiter Wilhelm von Busch, Städtischer Gesundheits-Inspektor Dr. Richard Gammel, Beamtenrat für die Gesundheitsverwaltung: Dr. H. H. von Busch und Otto Schödel, für den Ausdienten: H. Sabonius, Stadt- und Bergbauamt, sämtlich in Odenburg.

Karbid-

Fisch- u. Wandlampen, Sturmlaternen, Taschenlampen, Batterien, etc.

Anton Bischoff,
Sumboldstr. 18. Sämtliche Karbid-Verteilungstelle.

Piano

ob. Tafellavier gesucht. Angeb. Preis unt. 5. 5777 an Herrn Müller Bremen.

Empfehle mein Lager in:

- Kaffemöbeln,
- Haushaltswagen,
- Rohlenplatten,
- Rudermaschinen,
- Zintwannen,
- Zintleimer.

Nachstr. Johanna Jung

Wann

kommt der Friede? Bald? Im Jahre 1821 aufgefunden eines frommen Tiroler Wändlers über den Weltkrieg. Inhalt: Beginn, Verlauf, Ende. Die letzte grau-same Schlacht. Sieger? Besiegte? Welterdung? Kirche Gottes zu neuer Macht und Herrlichkeit. Großer Wohlstand! Wann, wo und gegen wen der nächste Krieg! 2 Exempl. dieses einseitigen Kriegsgedenkens 1.10 (Nachn. 1.10), 4 Exempl. 2.00 (Nachn. 2.20) postfrei durch Mupp. Verlag, München - Gauting 11. 54.

Wir empfehlen uns als Käufer aller Arten leerer Käffer.

Bremer Fachhandels-Gesellschaft in d. S. Bremen.

Von der Reichs-fachstelle als Käufer zu stellen.

Wer liefert 9 Btr. Winterkartoffeln auf Bezugschein?

Off. unt. R. M. 437 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Zu verk. umgünst. sehr gut. Weiche.

Kurwidstraße 12.

Ziegenzucht-Berein Odenburg.

Da die Ladungen Stroh und Strohballen nicht ein-gegangen, so wird die Ausgabe voranschickt, am Montag, den 28., in be-zugnehmender Weise er-folgen.

Der Vorstand.

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden

Dr. Gordon,
Hamburg, Gänsemarkt 38, (10-12, Sonn- u. Feiertag)

Briketts

erwarte Montag Stau.

Joh. Wiemken
Sumboldstr. 2. Kommissionen.

Wirtinghohl,

auch in größeren Mengen, empfiehlt

M. Eiben,
Lambertstraße.

So lange Vorrat: 25 Bg. u. 25 gef. Umschl.

1a Leinen-Briefpapier M. 2.50

Siegelack Stg. 60 Pfg. 25 Kurzbriefe 75 Pfg. Butterbrot. 70 Pfg.

Onken

Joh. Langestr. 36 (Ecke).

Säuglingsfürsorge des Vaterl. Frauen-Bereins

Die Sprechstunde am Mittwoch fällt aus.

Aus dem Felde beurlaubt

Dr. med. Beumeiburg
Osternburg
Bromerstrasse 16,
Sprechst. 9-11, 3-4 Uhr.

Panorama.

Gaßstr. 23.

Diese Woche: Das maleitische

Berner Oberland.

Kann bis Januar 1919 keine Arbeit mehr annehmen.

H. H. Hens,
Sumboldstr. 18, Odenburg.

Junge Mädchen

können unter günstigen Bedingungen an unseren Anfang jeden Monats beginnenden

Gesamtkursen

in Buchführung, Handelswissenschaften, Banklehre, Maschinenschreiben usw. teilnehmen. — Näheres mündlich oder schriftlich. Sonnabends und Sonntags geschlossen.

Handelsschule u. Fortbildungsanstalt
L. Pottgiesser & M. Böhm, Ziegelboiser. 55, zweites Haus vor Hochhausstraße.

Für Minderbemittelte: Preisermäßigung!

Braune Einmachtopfe

zum Einmachen von Sauerkraut

vorrätig in den Grössen von 5 bis 60 Litern. . .

Clemens HITZEGRAD & Comp.
Oldenburg,
Ritterstrasse — Mühlenstrasse.

Zerrissene Strümpfe

mit noch gut erhaltenen Beinlängen werden tabellos wie neu mit doppelten Nadeln und Spitzen hergestellt.

6 Paar Strümpfe geben 4 Paar gute, 6 " " " " 3 Paar gute.

Annahmestellen:

H. Benken, Ahternstr. 39,
A. Eilers & Co., Langestr. 23.

Strümpf-Reparaturanstalt

W. Niemann, Hannover,
Grust-Auguststraße 16 III.

Gravierungen

von Wappen, Monogrammen, Schriften, Petschaften.

Otto Herda, Ahternstr. 41.

Junger Mann erzieht in den Abendstunden gegen mäßiges Honorar guten Lektoren- bezw. Gitarre-Unterricht.

Angebote unter R. 5 321 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wilb. Rieman
Privat-Handels-Lehr-Institut, Oldenburg, Ziegelboiser. 12.
Anmeldungen zu dem am 4. Novbr. beginnenden neuen Kursen werden noch entgegen-genommen. — Unterricht in einzelnen Fächern jederzeit. Prospekt umsonst.

Wahnel. Habe auf Be-zugschein 40 Btr. Karloffeln zu verkaufen.

Joh. Gennhoffmanns,
Sumboldstr. 18, Odenburg.

Witwer

30 Jahre alt, 2 kleine Mädchen, ist händl. Geschäftsmann, sucht zwecks bald. Heirat ja. vermögendes Mädchen od. Witwe mit gutgeh. Geschäft kennen zu lernen. An-gebote unter R. 5. 446 an die Geschäfts-stelle dieses Blattes erbeten.

Heirats-Gesuch.

Lebiger Mann, 40er Jahre, Inhaber eines Expeditions-Geschäftes in ein. anderen Hafenplatz a. d. Nordsee, für die Dauer des Krieges Hilfsdienstpflichtig, angeht auf einer Kaiserl. Welt, beabsichtigt sich zu verheiraten. Gemüthsst. mit dem Namen a. d. Heirats-Anfrage der 40er Jahre mit angeneh. ruh. Veranlagung, mittl. Eink. 2000 Mk. jährl. Veranlagung des Internats-Ges. ge-sehen. Nur ernsthafte Angebote mit w. d. genauen persönlichen Angaben unter R. 6 an Hansen & Rogler, Bremen.



Welt-Defektiv

Auskunftei Preiss-Berlin W. 39, Kleiststr. 36 (Hochbahn, Nollendorferplatz). Tel. Kurfürst 4543. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlung, speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- u. Ausl.

Auskünfte

üb. Vorleben, Lebenswandel, Verheir., Gewandheit, Einkommen, Vermögen, Mitgift etc., a. all. deutsch, österr., neut. Plätz, Diskret! Zuverlässigst! Taus. freiwill. Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwältin, Richtern, Offizieren, Kaufleuten a. viel, sonst. Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unauflösl. Kaverit ohne Firma.

Spezial-Abteilung für Trauer

Blusen - Röcke Kostüme - Mäntel - Kleider - Auswahlsendungen und Änderungen sofort ..

H. G. Gehrels & Sohn.

Großhagl. Theater.

Sonntag, den 27. Okt. (Freiplätze haben keine Gültigkeit): Zweites Gastspiel des Herrn Paul Hagemann: „Peer Gynt.“ Anfang 6 1/2 Uhr.
Dienstag, den 29. Okt., zum letzten Male: „Fürsünd.“ Anfang 7 1/2 Uhr.
Donnerstag, d. 31. Okt., „Gewitter.“ Anfang 7 1/2 Uhr.
Freitag, den 1. Novbr.: Neuheit. Zum ersten Male: „Die Dittel.“ Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag, d. 2. Nov., 3. Vorstellung im Abonnement für Musikantige: „Die Dittel.“ Anfang 4 Uhr.
Sonntag, den 3. Nov. (Freiplätze haben keine Gültigkeit): Gastspiel des Herrn Paul Hagemann: „Peer Gynt.“ Anfang 6 1/2 Uhr.
Der Vorverkauf für die Vorstellungen von Dienstag bis einschließl. Sonntag, beginnt am Montag, für die Sonntagsvorstellung am Dienstag.

Bremer Stadt-Theater.

Sonntag, den 27. Okt., nachmitt. 2 1/2 Uhr: „Die Kaiserin.“
Sonntag, den 27. Okt., abends 7 Uhr: „Königs-kinder.“
Montag, den 28. Okt., abends 7 Uhr: „Gutes und sein Kind.“
Dienstag, den 29. Okt., abends 7 Uhr: „Jugend.“
Mittwoch, den 30. Okt., abends 7 Uhr: „Der Barbier von Sevilla.“
Donnerstag, 31. Okt., abends 7 Uhr: „La Traviata.“
Freitag, den 1. Novbr., abends 7 Uhr: „Sofmans Erbsitz.“
Sonnabend, 2. Novemb., abends 7 Uhr: „Martha.“
Sonntag, den 3. Nov., nachmitt. 2 1/2 Uhr: „Das Dreimäderhaus.“
Sonntag, den 3. Nov., abends 7 Uhr: „Tischler.“

Verlobungs-Anzeigen

Wir beehren uns die Verlobung unserer Tochter **Margarete** mit Herrn Betriebs-ingenieur **Hermann Helm** anzukündigen.

Albert Raps und Frau
Frida geb. Westhoff.

Offen, im Oktober 1918
Leffingstraße 16.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Raps** gebe ich hiermit bekannt.

Hermann Helm.

Offen, im Oktober 1918.

Ihre Verlobung geben hiermit bekannt

Bertha Delfien
Lisbeth Kleine-Möller
Hugo Brüning

Oldenburg, im Okt. 1918.

Ihre Verlobung geben hiermit bekannt

Bertha Delfien
Diedrich Sibbeler
Friedrichstraße, Westendorf, a. St. Oden, Oktober 1918.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Töchter **Helene** und **Diedrich** beehren wir uns anzukündigen.

Johann Eilers und Frau **Anna** geb. Fischer, Moorstr. bei Jever.
Sinrich Bries und Frau **Helene** geb. von Winden, Sinaewege bei Westertede.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Eilers** beehre ich mich anzukündigen.

Diedrich Bries.
Sinaewege bei Westertede, Oktober 1918.

Statt Karten

Ihre Verlobung geben hiermit bekannt

Anni Götter
Friedr. Westmann
Oberstraße, Westertede.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg.

Die Beerdigung unseres lieben Bruders

Heinrich Wulfers
findet am Montag, den 28. Oktbr., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Garnisonlazarett, Willemsstraße, aus nach dem alten Osterburger Friedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Krennstr. 24.
Oktober 1918. Wiederum erhielten wir die traurige Nachricht, daß auch unser lieber Sohn und Bruder

Fritz,

Schäge in einer **G.-E.-Abtl.**,
Inhaber d. Eil. Nr. u. d. St.-A.-Nr. 2, Nr. 1, am 3. Okt. gefallen ist.
In tiefer Trauer
Heinrich Wulfers u. Frau
nebst Geschwistern u. Angehörigen.



Oldenburg, den 25. Oktober 1918.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, der

Bureauassistent

Georg Claussen

Inhaber des Eisernen Kreuzes,
am 18. Oktober im Alter von 19 Jahren in einem Feldlazarett an Lungenerkrankung entschlafen ist.

In tiefer Trauer

Zugführer **Joh. Clausen**,
zurzeit Belgien, und Frau
geb. **Reents**,

Hermann Clausen,
Dora Clausen,
Gretchen Clausen,

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Jever, den 24. Oktober 1918.

Nach längerem Leiden entschlief sanft unser lieber Vater

Medizinrat

Dr. H. Scherenberg

in seinem 80. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen.

Nachruf.

Nach kurzer, heftiger Krankheit verschied unser altdiehrer Juniorschef

Herr

Arthur Trommer

Der Verstorbene war uns ein allzeit gültiger, wohlwollender Chef. Wir werden seiner ewig gedenken!

Das Personal der Firma **A. Trommer.**

Oldenburg, den 26. Okt. 1918.

Heute traf uns der schwere Schicksalsschlag, daß uns auch unser hoffnungsvoller, innigstgeliebter Sohn und Bruder

August

in seinem 16. Lebensjahre durch den Tod entrisen wurde.

In tiefer Trauer

Aug. Meyer und Frau
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. Oktober, statt, Trauerandacht 2 1/2 Uhr im Sterbehause.

Oldenburg, den 25. Oktober 1918.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft in Bremerhaven nach langen Leiden meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder liebevolle Mutter, unsere gute Tochter und Schwiegermutter

Elisabeth Benedierks

geb. Schlägel

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Emil Benedierks,
Kinder **Ilse** und **Walter**
nebst Eltern.

Die Beerdigung findet am Dienstag 8 Uhr von der Kapelle des Bulsdorfer Friedhofes aus statt.

Dankagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen, die ihr das letzte Geleit gaben, sowie denjenigen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere Herrn Kirchenrat Wilkens für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, unsern

herzlichsten Dank.

Geschwister **Wiers.**



Besta i. Old.

Am 14. Oktober 1918 opferte fürs Vaterland sein junges Leben in Flandern, von feindlichen Augen getroffen, unser lieber Sohn und Bruder, der

Leutnant und Kompanieführer

Paul Cromme.

Um stille Teilnahme und um Gebet für den teuren Verstorbenen bittet namens der Familie

Dr. med. Franz Cromme.

Das heilige Requiem findet statt am Dienstag, den 29. Oktober, 8 Uhr morgens, in der Pfarrkirche zu Westta.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes sagen wir allen denen, die uns während seiner Krankheit und seines Todes so hilfreich zur Seite standen, insbesondere Herrn Pastor Debe für die trostreichen Worte, unseren

in tiefen Dank.

H. Kramer u. Frau
nebst Familie.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen auf diesem Wege unseren

innigsten Dank.

Witwe **Stratmann**
und Kinder,
Evertsen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Mannes u. unseres besten Sohnes, unseres Vaters, sagen wir allen, die uns während seiner Krankheit und seines Todes so hilfreich zur Seite standen, insbesondere Herrn Pastor Debe für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, unsern

in tiefen Dank.

Kamille Gerh. Lange.

Wüsting, Grummertsd.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes u. unseres besten Sohnes, unseres Vaters, sagen wir allen, die uns während seiner Krankheit und seines Todes so hilfreich zur Seite standen, insbesondere Herrn Pastor Debe für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, unsern

innigsten Dank.

Familie Maßflebe.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes u. unseres besten Sohnes, unseres Vaters, sagen wir allen, die uns während seiner Krankheit und seines Todes so hilfreich zur Seite standen, insbesondere Herrn Pastor Debe für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, unsern

innigsten Dank.

Frau Maria Richter
und Kinder

Familie Hoffmann,
Oldenburg i. Gr.
Nürtingen,
24. Oktober 1918.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir hiermit allen unseren

herzlichsten Dank

Johann Jansen
nebst Familie,
Evertsen.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes u. meiner Kinder alten Vaters sage ich allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Arbeitgeber, den Arbeitern und Arbeiterinnen der Bau- und Holzwerkstatt und besonders Herrn Pastor Schütte

besten Dank.

Frau Rahel Buse.



Bremen, Oldenburg, Oldenburg, den 26. Oktober 1918.

Erhielten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, meines Kindes treuer Vater, unser lieber, guter Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der

Paul Wandfcher,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-Augsust-Kreuzes 2. Klasse, durch einen Vorkreuzer am 14. d. M. nach vierjährigem Kriegen ein Opfer des Weltkrieges geworden ist.

In tiefer Trauer
Christine Bar Wäber und Sohn,
Wagnermeister Karl Wandfcher
und Frau nebst Angehörigen.

Petersfehn, den 24. Oktbr. 1918.

Heute abend entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine einzige Tochter, Schwiegermutter und Schwester

Anna Knüppel

geb. Stürmann

im 26. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Diedrich Knüppel, zzt. auf Urlaub,
Anquet Stürmann
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 29. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Petersfelder Friedhofe statt. Aufbruch vom Petersfelder-Ludwig-Hospital um 2 Uhr.

Zum 75jährigen Bestehen des Oldenburger Kunstvereins.

Von Emil Pleitner.

II.

Das Augusteum.

Die Zeit der Verfassungskämpfe, die auch die sonst so ruhigen Oldenburger lebhaft erregte, war dem Vereinsleben, soweit es nicht politischer Natur war, nicht eben günstig. Es fehlte dem Kunstverein z. B. ein guter Ausstellungsraum, und die Ausstellungen fanden von 1847-53 im Erdgeschosse der Landesbibliothek am Dammt. Im folgenden Jahre stand wieder der Kasinosaal zur Verfügung. Später (1864) wurde der Saal der Union Ausstellungsraum.

Schon frühzeitig hatte der Verein den Bau einer „Kunsthalle“ ins Auge gefaßt. Diese sollte nicht nur die Bilder der Großherzoglichen Galerie und eine Sammlung moderner Kunstwerke aufnehmen, sondern auch dem landwirtschaftlichen Verein und dem Gewerbe- und Handelsverein Veranlassung bieten, auch eine dauernde Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte vorzuführen. Wenn der Verein seinem Ziele verhältnismäßig rasch näher kam, so verdankte er dies namentlich der Gunst des Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter. Dieser kunstsinigste Fürst schenkte bald nach seinem Regierungsantritt dem Verein einen Bauplatz an der Elisabethstraße. Das Grundstück wurde durch eine Zuwendung des Bräutigams Peter von Oldenburg, der in Petersburg lebte, noch wesentlich vergrößert. Außerdem stellte der Großherzog als Beitrag zu den Baukosten die Summe von 10 000 Talern in Aussicht (1857).

Nunmehr konnte man hoffnungsvoll ans Werk gehen. Bauplaner Hillerich entwarf einen Plan, der vielen Beifall fand. Eine eigenartige Verteilung der Umfänge fügte es, daß die geplante Kunsthalle schließlich zum Gedächtnis des Großherzogs Paul Friedrich August errichtet wurde. Dieser kunstsinigste und edle Fürst hatte sich in einer langen Regierungszeit (1829-53) die Liebe der Oldenburger erworben. So erklärte sich der Wunsch, ihm ein Denkmal zu setzen. Auf ergangene Aufforderung in den „Oldenburgischen Anzeigen“ fand im „Neuen Hause“ eine vorläufige Versammlung statt, die einen Ausschuß wählte, der zu einer zweiten Versammlung einladen sollte. Es gehörten dazu: Amtmann Humme, Major von Warburg, Agent Böbbelen und Buchhalter Wich-

mann. Diese zweite Versammlung, die Ratsherr Klävermann leitete, wählte ein Komitee von sieben Mitgliedern, das sich auf 15 erweitern durfte. Unter ihnen ist besonders General Möste zu nennen, der Unermüdbliche. Großes Interesse brachte auch das Oldenburgische Offizierskorps der Sache entgegen. Es setzte ein Komitee ein, das „durch monatliche Absätze einen zweijährigen Beitrag sammeln wollte“. Es wurde aber die Errichtung eines sichtbaren Denkmals zur Verbindung gemacht. Unter dem 29. April 1858 ging nun ein einflussreiche Männer in allen Teilen des Großherzogtums die Aufforderung, für ein Paul-Friedrich-August-Denkmal zu wirken und so, das Andenken des allgeliebten Herrn auch durch ein äußeres Denkmal zu ehren und für künftige Geschlechter zu erhalten.“ Gegen 800 „Subscriptionsbogen“ wurden ins Land geschickt. Da man auf besondere Veranstaltungen zugunsten des Denkmals verzichtete, auch die Sammlung schon mit dem Jahre 1861 abschloß, so ist das Ergebnis nicht verwunderlich. Nach der Zusammenstellung des Schatzmeisters vom 15. Februar 1861 waren eingegangen 103 Taler 15 Groschen Gold und 1158 Taler 6 Groschen 10 Schwaren Kourant. An die Errichtung eines Denkmals, wie die meisten Zeichner es sich gewiß gedacht hatten, war natürlich nicht zu denken. Aber die Verwendung der gesammelten Gelder bei der Errichtung einer Kunsthalle, die den Namen „Augusteum“ führen und eine Bildsäule des Großherzogs als bedeutenden Schmuck erhalten sollte, war ein guter Gedanke. Er ging offenbar von Möste aus, der ihn dem Ausschusse unterbreitete, der ihn annahm. Die Generalversammlung stimmte zu (1859 Februar 19).

Die Verhandlungen mit dem Kunstverein führte Möste. Er fand großes Entgegenkommen, und man einigte sich dahin, daß ein lediglich der Kunst und ihren Zwecken gewidmetes Gebäude etwa unter dem Namen „Augusteum“ und unter ausdrücklicher Bezeichnung auf das Andenken des unerblicklichen Großherzogs Paul Friedrich August errichtet werden sollte.

Es wurde ein besonderer „Ausschuß zur Errichtung des Augusteums“ gebildet, der unter dem 15. November 1862 eine Aufforderung erließ. Darin wird ausgeführt, daß der verlorene Großherzog es stets, als einen Mangel empfunden habe, daß er der Stadt und dem Lande an einer Anstalt, einem Gebäude fehle, das ausschließlich der Kunst, der Verschönerung des Lebens, gewidmet sei, die vorhandenen wertvollen Sammlungen aufnehme und zugänglich mache, deren Vererbung und Erweiterung gestatte und für die periodischen Kunstausstellungen geeignete Räume biete.“ Mit Recht wird betont, „daß man einen geliebten

sich kraftvoll entscheiden zu müssen, also auch das Symbol der Masse mit ihrem plumpen Widerstand gegen alles edle Streben. Diese symbolische Gestalt, der Viehwagen, Krumme genannt, „schlößt nicht dein“, „gewinnt vielmehr alles allmählich mit der Zeit.“ Auch Peer Gynt's Mut und Entschlossenheit erlahmen vor ihm; er kann ihn nicht lassen, den immer ausweichenden, und kann ihn nicht niederstrecken.

Gibt es gar keinen Halt in dieser Welt schwankender und wirrer Einbildungskraft, die uns Peer Gynt's Inneres in solchen phantastischen Bildern und Gestalten zur Anschauung bringt? Gewiß: Solweig, die Geliebte, die ihn mit allen seinen Fehlern liebt. „Aber er steht zwischen sich und die Getreue Gebantenfinden, die ihn angeblich von ihr trennen sollen und ihn dann auch wirklich in die Welt fortziehen. Denn, Solweigs Wert erkennen, steht er sich, sich ihr zu nähern: „Sie jetzt mit Händen anrühren, heisse alles Feilige schänden.“ Und so geht er in die Weite und läßt Solweig warten, warten, bis sie alt und grau geworden und nun erst dem von seinen Irrfahrten Heimkehrenden, der ebenfalls grau und alt geworden, in ihren Armen Verjüngung und Frieden gewährt.

Doch bevor es so weit ist, zieht Peer, wie gesagt, hinaus in die Welt, getrieben von seinem Wahn, als müsse dort das Glück zu finden sein. Vorher hat er noch seine Mutter begnadet; die Sterbestunde an ihrem Bette gehört zu den schönsten dichterischen Einfällen der Weltliteratur. Er weiß die Sterbende mit seiner Jähwertschätzung so zu betören, daß sie mit hochseligen Phantasien in den Tod hinübergleitet. Dann schließt Peer ihr die Augen: „Gib Dank für dein ganzes Leben, für all deine sorgende Not.“

Nun hält ihn nichts mehr in der Heimat. Räte der vierie Aufzug ganz auf die Wüste, — das arabische Bild und die Schiffsjahre sind hier mit aufgenommen —, so würden wir Peer Gynt plötzlich als reichen Großkaufmann an der Küste Marokkos erblicken, umgeben von gewissenlosen Genossen und Gaunern aller Nationen. Gewissenlos ist Peer selbst in Amerika unter den großen Geldheerden geworden. Nun hat er große Pläne, plaudert sie aus und wird um Schiff und Vermögen betrogen. Im Grunde ist er immer noch der alte Phantast, läßt sich von einem Arbeiterstamm zum Prospekt wählen und wird von einem Mädchen, dem er nachsteht, böse genarrt und betrogen. Wir finden ihn dann in Ägypten, vor der Memnonssäule und der Sphinx als Altruismusforscher als Liebhaber. „Das Dichten ward zum Lügen, das Phantastieren zum Wahn, der Wahn zum Wahnsinn“; als „Kaiser“ zieht er im Jrennhaufe zu Kairo ein. Jöben gibt hier die giftige und giftvollste Satire auf die ganze Gesellschaft seiner Zeit. Dann kehrt Peer endlich heim, als brutaler Egoist, und doch nur als „Halber“, als „Dilettant des Lebens“. Der Zerkel verstimmt ihn wegen seiner Halbheit, nur der „Anspöghier“ — eine ganz originale Figur, der Umprägter aller im Guck nicht gegliederten Seelen — will ihn wie Hans und Knut ein- und umschmeißen, da auch er misraten sei, ein Anspöghier ohne Dese. Vor diesem Schicksal bewahrt ihn endlich Solweigs reine Liebe, denn in ihrer Seele hat sein Bild, wie es lauter und rein aus Gottes Hand hervorgeht, stets gelebt. So genas Peer Gynt an Solweigs Liebe. Solweig ist von Jöben zugleich als der gute Genius des Vaterlandes gedacht; setzte er doch hinsichtlich der Erneuerung seines Landes seine Hoffnung auf die Frauen. In Peer Gynt veranschaulichte er den modernen Norweger: eine Mischung von Kraft und Schwäche, Träumerei und Schorffinn, von idealer Schwung und rückwärtschauer Selbsthacht.

R. Hamel.

Der deutsche Generalkstab meldet:

Großes Hauptquartier, 26. Okt. 1918. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Herzoggruppe Kronprinz Rupprecht. In der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober wurde der Feind nach heftigen Feuer zu starken Angriffen vor. Vom Nordflügel des Angriffes bis zu der von Kortitz auf Dubenauende führenden Bahn wiesen wir ihn vor unseren Linien ab. Hierbei haben sich das 6. Garde-Infanterie-Regiment unter seinem Kommandeur, Major Koblus, an der Spitze, die 40. sächsische Infanterie-Division am Spital's Wäschchen, das heftige Inf.-Regt. Nr. 118 unter seinem Kommandeur, Major von Weyrauch, an der Spitze besonders erfolgreich geschlagen. Nördlich der Schelde brachten wir den Feind nach anfänglich geringem Geländebeweg. um sehr bald zum Stehen. Die neue Linie zwischen Zugspitzen und Auelger wurde gegen wiederholte Angriffe am Nachmittag gehalten. Auf dem Kampfelde hielt die feindliche Artillerie tagsüber die hinter der Front liegenden, von Kriege bisher unerklärlich gelassenen Ortskassen unter Feuer. Zum großen Teil wurden sie hierbei zerstört. Die beständige Evakuierung hat schwerste Verluste an Taten und Verwundeten erlitten. Zwischen der Schelde und Dese beschränkte sich der Engländer gehen auf heftige Zeilangriffe. Südlich von Farnars warfen wir den Feind durch unerschöpfend angelegten Gegenangriffe in seine Ausgangsstellungen zurück. Südwestlich von Duesnoy und nordwestlich von Landrefes schickten wir keine Angriffe vor unsere Linien.

Herzoggruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen der Dese und Aisne großer heiliger Angriff des Franzosen auf mehr als 60 Kilometer breiter Front. Sein Hauptstoß richtete sich gegen unsere Linien zwischen der Dese und Serre, sowie zwischen Siffonne und der Aisne. Den Serre-Souche-Abchnitt suchte er unter Ausnutzung der von der Natur aus starken Geländebeschaffenheit zu gewinnen. Die am frühen Morgen zwischen Dese und Serre vorbereiteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Am Nachmittag suchte der Feind bei Biffers-le-See und auf der Höhe südlich des Dites Fuß. An der übrigen Front wurde er auch am Nachmittag abgewiesen und erlitt in unserem Feuer schwere Verluste.

Am Serre- und Souche-Abchnitt konnte der Feind nur bei Mortiers- und Freidromm, bei Besse und Bierpourt unsere Linien erreichen. Truppen des Generals Fern. von Lüttich nahmen in einseitigen Gegenangriff zwischen Besse und Bierpourt ihre alten Stellungen wieder. An der übrigen Front hat unser Feuer den Feind am Ueber-schreiten des Abchnittes gehindert. Westlich der Aisne waren die Angriffe des Generals von Marken Panzerwagengeschwadern begleitet. Sie sind südlich von Siffonne und beiderseits von La Selve — hier trotz stürmischer Anstürme — völlig gescheitert. Besonders starke Kräfte setzte der Gegner zwischen Wisp-le-Comet und an der Dese an. Vor der westlich von Sannois kämpfenden 4. Garde-Inf.-Division fielen allein 23 zerfallene Panzerwagen. Geleitete Mannschaften der 9. Batterie des 6. Garde-Infanterie-Regiments, das hier von 3 Panzerwagen, Unteroffizier Wroffman; derselben Batterie 10 Panzerwagen vermischt. Auf den Höhen westlich der Aisne drang der Feind in unsere Stellung ein, um deren Besitz tagsüber schwer gestämpft wurde. Trotz hohen Kräfteinsatzes konnte der Feind hier vor seiner Angriffsstelle im Sausenwalde (nordwestlich von Mersy) keinerlei Vorteile mehr erreichen. Nur Teile unserer vorderen Linie blieben in seiner Hand.

Teilkämpfe in der Aisne-Niederung südwestlich von Amagne. Der Feind, der bei Amhly vorübergehend auf das nördliche Aisneufer vordrang, wurde im Gegenstoß wieder über den Fluß zurückge-worfen. Westlich der Aisne lebte der Artilleriekampf nur vorübergehend auf. Zeilangriffe des Feindes brüden unsere Kräfte auf den Nordrand der Höhe nördlich von Grandpré zurück. Im übrigen wurden sie abgewiesen.

Herzoggruppe Ostflügel. Beiderseits der Maas blieb die Gefechtsstätigkeit auf Störungsbauer und kleine Infanteriegefechte beschränkt. Auf dem östlichen Maasufer lauberten sächsische Kompanien ein aus den letzten Kämpfen zurückgebliebenes Amerikanerregt.

Nördlich der Selle machten wir bei erfolgreicher Unternehmung Gefangene.

Der Chef des Generalkstabs des Feldheeres Reichskanzler Prinz Max von Baden über die Kriegsanleihe:

Die neunte Kriegsanleihe muß den ungebrochenen Selbsterhaltungswillen des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen.

Abey Prinz von Baden

Peer Gynt.

(Aufführung im Großherzog. Theater mit Paul Hagemann als Gast.)

In dem Überflusse ist uns man unter den großen vorzuziehenden Werken des nordischen Dichters nach der „Nordischen Heerfahrt“, „Peer Gynt“ bezeichner worden. Dieses im Originale sehr umfangreiche Dichtung, 1867 entstanden, hat sich bekanntlich recht spät auf der deutschen Bühne eingestellt; doch auch auf der nordischen erwarb sie sich erst durch Kriegs Liebliche, sich dem Gefühls- und Jöberangicht anmichnende Wust das Heimatrecht. Ohne diese Wust wäre sie sicher noch viel-facher fluger Zuführung und der Herausarbeitung des Grund-motivs auch bei uns nicht durchgedrungen. Ein Blick auf den Inhalt dürfte manchen Besucher des durch Hagemanns Gast-spiel hier noch besonders anziehend gewordenen neurein-stuerten Wertes erwünscht sein. Als Buch dürfte die Dichtung wohl nur ausgesprochenen Jöberverehem näher be-kannt oder vertraut sein. Wir verolgen nun den Hauptfaden der Dichtung und sehen von allem wunderlichen Beiwerk möglichst ab. Jöber wollte in dem Tithelhelden, einer bei den Norwegern beliebten Märchenfigur, seinen Landsleuten ihr Urbild vorhalten: einen Phantasten mit schrankenloser Ein-bildungskraft, aber gefährlichen Willen.

Peer Gynt hat seine zügellose Phantasie von der Mutter geerbt. Der Vater war ein Verschwenker, Hans und Hof sind in Verfall, aber Peer hat Besseres zu tun, als sich demum zu bekümmern. Nicht einmal die Sorge um die Mutter treibt ihn dazu. Er geht müßig mit seinen Träumereien und schil-der dann der Mutter seine lebensgefährlichen Erlebnisse so anschaulich, daß sie ihm Geschichten glaubt, die sie dem Sohn selbst erzählt hat, wie ihr dann einfallt. „Peer, Du lästst!“ auf sie ihn beständig zu, und doch hat sie selbst mit ihrem fahulieren diese „Lügenfucht“ in ihm bekräftigt. Schlimmer ist, daß Peer vor allen Weibern aufschneidet und dadurch jede Achtung einbüßt. Man verspottet ihn; das Volk erkennt in seinem Betragen die eigenen Untugenden und läßt ihn das entgelten. Sie haben ihn zum Narren, reizen ihn zum Prahlen und Ausschneiden, heben ihn dann und stoßen ihn aus. Er verliert alle Selbstbeherrschung und begeht wilde Taten, die ihn aufs Gewissen fallen. Er entführt Jöber, die Braut eines anderen, obwohl sein Herz schon einem lieblichen Mädchen, Solweig, gehört, das ihn zuerst auch wegen seines üblen Leu-munds zurückstößt, dann aber sein guter Geist wird. Infolge seiner übermäßigen Tat muß er flüchten, das ganze Dorf ver-folgt ihn, und in der Einsamkeit des Gebirges und Waldes fällt er dem Spul seiner eigenen Einbildung zum Opfer. Weil Solweig seinem Ungeflüm entwicthet, er sich gleich mit drei Semerlingen ein und gerät durch seine schrankenlose „Unmündigkeit“ — etwa wie Faust unter des Götindel des Wöls-bergs — in die Gewalt der Simulbilde niedrigster Verleer-heit, der Trolle und des Doves-Mitler und dessen Tochter. Jöber zehrt er seines Menschentums verlässig, nur die Erinnerungen an seine Mutter und an Solweig retten ihn. Doch das Mär-chen- und Fabelspiel, das ihn mit fortreißt und das aus sei-nen eigenen Wufen heraus lebendig geworden, gewinnt immer tiefere Lebensbedeutung. Auf seinen düsteren Pfaden bege-gnet ihm ein geheimnisvolles Ungeflüm, der „große Krumme“, der „Viehwagen“, das heißt die Phantasiegestalt all des Feigen, Geschmeidigen, aus träger oder niedriger Gesinnung Nach-gewöhn im Menschen, das abbiegt und umbiegt, Vergleichte schlößt, um nur nicht gerade und aufrecht durchzugreifen und

Stadtmagistrat Oldenburg.

In die Bestier von Schweinen soll am Dienstag, den 29. Oktober, in der südlichen Verteilungsstelle, Staugraben 4, von 8 1/2 Uhr bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr Schweinebestücker ausgegeben werden u. zwar:

45 kg Tierkörpermelasse

(enth. 14 1/2 Prozent stickstoffhaltige Stoffe und Fette und 24 Prozent Zucker), zum Preise von 18 M. f. d. 45 Kilo, oder

30 kg Kleiemelasse

zum Preise von 12 M. f. d. 30 Kilo. Die Stammliste ist vorzulegen. Oldenburg, den 24. Oktober 1918.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Es wird ausgegeben:

Auf den Nachmittags der Oktober-Gruppenkarte von Mittwoch, den 30. Oktober, bis Dienstag, den 5. Nov.,

1/4 Pfd. Graupen

zum Preise von 11 S für das 1/4 Pfund.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 406 von Mittwoch, den 30. Oktober, bis Dienstag, den 5. November, in den unterstehenden Geschäften

1/4 Pfd. Kochfertige Suppe

zum Preise von 25 S für das 1/4 Pfund.

G. Abel, Lindenstr. Fr. Köhnen, Alsterberstr.
G. Brodmann, Käferstr. Fr. Krüger, Radorferstr.
F. Deen, Schützenweg. D. G. Lampe, Lammstr.
G. Dinklage, Amalienstr. E. Mallus, Schmirnweg.
F. Böbina, Gartenstr. F. Gasse, Gaffstr.
W. Hinge, Saarenstr. D. Schütte, Dietrichsweg.
A. Schrimper, Melkfriest.

Diejenigen Geschäfte, welche noch von obigen Ware auf Lager haben, können dieselbe auf den obengenannten Nachmittags abgeben.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 407 von Mittwoch, den 30. Oktober, bis Dienstag, den 5. November,

1/2 Pfd. Zwiebeln

zum Preise von 15 S für das 1/2 Pfund.

Die Gemüsehändler können die Zwiebeln von Montag, den 28. Oktober, an bei der Verteilungsstelle des städtischen Gartenbauamtes für Gemüse und Obst, Stau 13, abfordern.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 408 von Mittwoch, den 30. Oktober, bis Dienstag, den 5. November,

1/4 Pfd. Hartkäse.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 409 von Montag, den 28. Oktober, in den amtlichen Butterverkaufsstellen

1/4 Pfd. Speisequark

zum Preise von 21 S für das 1/4 Pfund. Die Karten können nur nach und nach eingelöst werden, da die Ware stets in frischem Zustande abgeliefert wird.

Auf die beiden November-Abschnitte der Zuckerkarte von Freitag, den 1. November, bis Freitag, den 15. November, zusammen

1 1/4 Pfd. Zucker

zum Preise von 50 S für das Pfund.

Beitr. Roggenabnahme.

Für Abnahme von Roggen und Weizen werden unsere Kommissionen folgende Termine abhalten:

1. November bei Bachus, Satten.
2. November bei Müller Hufstedt, Kreenbrück.
4. November bei Müller Schumacher, Oberlöhre.
5. November bei Müller Nitzens, Sandbrina.
6. November bei Müller Wolf, Wistina.
8. November bei Müller Müller, Zweelbäte.
11. November bei Müller Sand, Satten.
5. November bei Müller Joh. Bröde, Hofmohr.
6. November bei Müller Dorn, Ummen, Radorf.
8. November bei Müller Seimr, Bremer, Neuentrage.
9. November bei Müller A. K. Dethen, Seubütt.
12. November bei Müller Ww. Sorst, Eshorn.
13. November bei Müller Georga Martens, Bofel.
15. November bei Müller Georga Witten, Wisnerfelde.
19. November bei Müller Seimr, Bröde, Rastede.
21. November b. Mill, Diefs & Kuchmann, Ewerfen.
22. November b. Mill, Seimr, Ewers Ww., Lehndorf.
23. November bei den Schmieber Mühlenwerken.
26. November bei Müller Fr. Müller, Neuentrage.
27. November bei Müller Joh. von Thülen, Loh.
29. November bei Müller S. Krölle, Oldenburg.

Es darf nur in diesen Terminen bei den Mühlen geliefert werden; im übrigen hat die Lieferung an die Lager unserer Kommissionäre in Oldenburg zu erfolgen.

Geschäftsabteilung des Kommunalverbandes Oldenburg-Ami Kreisformstelle.

Amtsverband des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Zu Mitgliedern des Ausschusses für die Sammlung von Bucheckern sind die Samplerer Winter in Wahnbel und Lange in Eshorn ernannt.

Eine Bucheckernsammlung ist eingerichtet bei dem Kaufmann Joh. K. Gille in Wahnbel, Oldenburg, den 24. Oktober 1918.

Fr. v. Rüffing.
Gardensfleisch, 2 vert. 1 Säuglingswäsche gegen den Ausbruch v. Scharf, 2 vt. Angebote unter B 605 an d. Stille Langestraße 45.



Wiener Seiden-Möbelbezugstoffe-Decorationsstoffe
Einfarbige u. bedruckte Zellstoffe-Tapeten Teppiche
Innendecorationen nach Künstler-Entwürfen

Heinr. Volkmann

Kunstgewerbehaus Schlüsselkorb 29/31 Kunstgewerbehaus

N. B. Meine diesjährige grosse Herbst-Ausstellung ist unter Beteiligung von annähernd 200 Künstlern eröffnet und täglich frei zu besichtigen. D. O.

Kuratorium der Landwirtschaftlichen Winter Schule zu Oldenburg.

Das Kuratorium beabsichtigt zu einem noch bekannt zu gebenden späteren Termin die landwirtschaftliche Winter Schule zu eröffnen, wenn es scheint, die noch fehlenden Lehrkräfte zu gewinnen. Oldenburg, den 21. Oktober 1918. Fr. v. Rüffing.

Ich kann einen großen Posten Brennholz

zur baldigen Lieferung frei Waggon oder Schiff Leer nachweisen. Antoni van der Laan, Leer/Distr.

Warme, reinwollene Damen - Reformhosen, Schlupfhosen, Kinderweater für Mädchen und Knaben. Warme, reinwollene Mäntel für Mädchen und Knaben. Kinderwäsche u. Damenwäsche. Costumeröcke aus guten wollebenen Stoffen und aus Beststoffen 27 Mark. Theodor Meyer Schüttingstraße 8.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen: 2 Milliarden 400 Millionen Mark. Kriegerversicherung mit alshaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall. Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere Invaliditätsversicherung, Gewährung der Versicherungssummen in Renten und die Mitversicherung ergänzender Witwenrente ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge. Vertreter: G. von Gruben, Oldenburg, Teichstrasse 13.

Auforderung.

Oldenburg, Diejenigen, welche Forderungen haben an den Nachlass des am 11. Oktober 1918 verstorbenen Handlungsgehilfen M. A. Karl Neuse zu Oldenburg, Schäferstraße 6 I, bitte ich, spezifizierede Forderungen an mich bis zum 1. November 1918 einzuliefern. Diejenigen, welche dem Verstorbenen schulden, oder Sachen bezu. haben, ersuche ich in gleicher Frist bei mir Zahlung zu leisten resp. die Sachen oder Waren herauszugeben. Der Nachlassverwalter: Wilh. Müller, Aufst.

Verkauf von Wandereien.

Oldenburg, Der Eisenbahnarbeiter Diebr. Gerdes in Drielermoor beschäftigt, von seiner früher Eichenauerhof, Stelle, am Kanalweg 11, einen Platten Ackerland, guter Bonität, groß 1 Hektar 40 Ar 53 Quadratmeter (ca. 16,5 Sch.-S.), und einen unkultiv. Platten, groß 32 Ar 39 Quadratmeter (ca. 4 Sch.-S.), mit Eintritt zu Mai n. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Nachmaliger Verkaufstermin ist auf

Dienstag, den 29. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr, in Barkemners Wirtschaft (Drieler Hof) angelegt. In diesem Termin wird voraussichtlich der Zuschlag erfolgen. Ein nachmaliger Verkaufstermin findet nicht statt. Kaufliebhaber lad. hiersmit ein

H. Bishoff, amtl. Auktionator, i. S. v. A. Bishoff & Grimm, Eshorn 1. Zu verk. ein Ziegenlamm. Ein Paar neue Damenschuhe Größe 41, gegen solche Größe 39 umzutausch, gesucht. Hateder Gasse 45. Zu verkaufen Seiffelthe und gut erhaltene Petroleum-Lampengeleuchte. Westampstraße 10 ob. Zu verk. gebrauchte Gaslampe u. Achtenlampe. Lambertstraße 44, unt.

Erhielt neue Ladung in starken kräftigen Kastenwagen, Kartoffelquetschen, Grünfütter-Schneideladen. Ede Radorfer- und Ackerfr. Johann Jung.

Gelegenheit! Das preiswerte feine Leinen-Billetpapier großes Damenformat, Umschlag mit Seidenpapier gef., ist wieder eingetroffen. 100 Bogen und 100 Umschläge im Karton 11 M. 75 Pf.

P. F. L. Timpe, Wallstr. 3.

Schnittmuster

zum Ausbessern von Strümpfen u. Socken Preis 1 Mark. W. Weber Langestrasso 87.

Zu verkauf. 3 Fische, 1 Schenkfrant (passend als Süßigbr.), ein Zeehen, ein volkst. Bierapp., eine Salouffe, verschied. Gläser und sonstig. Gegenstände. Zu bei. Sonntag oder ab nach 6 Uhr. Melkbrink 11.

Zu kauf. gel. Bucherdern, Zahl 1 M für das Pfd. Rosenplag 1.

Eine Ueberraschung

bietet jedem TABAK Raucher M. Guttmanns „Goldrose“: Langjährige praktische Erfahrungen in der Rauchtobakfabrikation, gepaart mit dem eingehenden Studium der Ersatzstoffe, unermüdete, ständige Verbesserungen haben es zu Wege gebracht, ein Erzeugnis herzustellen, das echtem Tabak in bezug auf Aussehen, Geruch, Geschmack und Packung fast durch nichts mehr nachsteht. Besonders die längere Einwirkung eines starken Tabaksaftes macht meine „Goldrose“ bekömmlich und mild und löst das von verwöhnten Pfeifenrauchern erwünschte Wohlbehagen aus. Meine „Goldrose“ gilt jetzt mit gutem Recht als beste und vollkommenste tabakähnliche Ware und ist das Hervorragendste, was bisher auf dies. Gebiete geleistet wurde. Preis: 50 Gramm 70 Pf. Gegen Vorzeigung dieser Anzeige in den einschlägigen Geschäften erhältlich. Wiederverkäufer wollen Angebot verlangen.

M. Guttmann

Berlin O. 27, Alexanderstr. 22. Der Alleinverkauf für eigene Rechnung ist zu vergeben.

Loden-Mäntel

für Knaben und Mädchen.

Beste Qualität.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

Nachlass-Verkauf

zu Kaufhauserfeld.
Zwischenhand. Der gesamte bewegliche Nachlass der verstorbenen Eheleute Umbauer F. & D. Pfäzner zu Kaufhauserfeld gelangt am

Montag, den 28. Okt. d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend,

in und bei der Wohnung der Erblasger meistbietend mit Zahlungsfrist zum Verkauf, nämlich:

- 1 milchgebende Kuh, 1 Ziegenlamme,
 - 1 Vorfarre, 1 Koyersfarre, 1 Rostschel, Foren, Spaten, Bienen, Garten, Gaden, Lössle, Eimer, Balgen, Porzellan, 2 Kleider, 1 Glas, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Betten, 1 Zelt, 1 Bohrenschneidmaschine und viele sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände, auch 1 m. 15 Sch. Saat Karzoffeln, 1 Partie Roggen, Senf, Erbsen und Dori.
- Kaufliebhaber ladet ein
F. D. Hinrichs.

Diebung schon am 6., 7. und 8. Nov. **Deutschlum-Geld-Lotterie**, Gewinn in Betrage gar 400 000 M. Hauptgew. gar ohne Abzug 100 000 M. 50 000 M. 30 000 M. Lose zu 43.30, Porto u. Zölle 45 M., Nachnahme 30 M. mehr. **Otto Wulff**, i. Gr., Stauffr. 14.

Zu verleihen

Geld-

Vermittlungen auf nur durchgängig sichere Hypothek; für Geldgeber kostengünstig; prompte Auszahlung. **M. Parsnell**, amtl. Mittl., Donnerst. 642.

Zu belegen auf sofort

oder später **mehrere Kapitalien** zu 4 und 4,5 Prozent. **Karl Ahrens**, Auktionar, Oldenburg, auzert Kaufhauserfeld bei Zwischenhand.

Anzuleihen gesucht

Mk. 50 000

zum 1. April 1919 gegen erste Stadthypothek anzuleihen gesucht. Angebote an **J. H. H. D. B. 416** an die Geschäftsstelle d. Bl.

40-50 000 Mark

zum 1. Mai 1919 auf erste mündelbare Landhypothek anzuleihen gesucht. Angebote mit Angabe des Zinsfußes erbeten unter **W. 424** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2000 Mk.

Auskunft kostenlos. **F. D. Stapels**, Aukt., Meinardus-Gartenstr. 1-2

Gefunden

Werken, Gefund. ein Fahrrad, Geg. Ernt. 14. St. ab. Blücherstr. 14. Handliche gef. Möbeln mittl. zwischen 1 und 2 Uhr. Baakenweg 57.

Verloren

Büchel bei Reinken. Vermisse seit einigen Tagen einen roten Zylinder, der ein paar Jahre alt ist, rundes Loch im rechten Ohr. Ausstufung gute Beschaffenheit. **Herr, Raas**.

Verloren

Verloren Korallenfeste. **Katharine 41**.

Großkammer. Verloren am 22. Oktober auf Bahnhof Delmenhorst oder auf der Fahrt ab dort 6 Uhr 10 Minuten abends nach Großenmeer ein neuer **Knaben-Sornister**. Wiederbring. Belohnung. **Geogel, Bahnhofsmeister**.

Portemonnaie

Verloren. In Neuentferne ein braunes. **Portemonnaie**. Inhalt 17,70 M. Dem Wiederbring. Belohnung. **Lambertstraße 41**.

Dierbars, D. v. Pfl. erf. Pl. m. m. Rad vom Poth, gen. hat, m. erlucht. selb. 6. Mont. b. m. abzugeben. sonst Anzeig. Frau **Fraut, Bremer Straße**.

Auf dem Wege nach Oldenburg ein klein, schön verloren. Näheres in der Filiale in Everten.

Miet-Gesuche

Jungere Mann sucht zum 1. Novbr. oder später ein möbl. Zimmer mit Bett, Küch. Kamin, Bad, Ofen, unter D. 2. 414 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. sauberes Zimmer mit Küchsch. zwischen Herdemarkt und Dommerschnee, gef. Angebots unter D. 2. 407 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht f. ausw. Schw. vom Noten Kreuz 1 ober 2 freundlich möbliertes Zimmer in der Nähe des Ziegelhofs. Preis und Adresse unter **W. 426** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit 2 Betten u. ir. Kamin. Möbeldruckung von Hiltner gef. Angebots mit Preis unter **W. 423** an die Geschäftsstelle d. Bl.

38. Mädchen sucht möbl. Zimmer mit Verpflegung oder Kuchengeld. Angebote unter **W. 442** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Oberlehrerin sucht gut möbliertes **Wohn- u. Schlafz. Zimmer** in besserem Hause. Angebote unter **W. 440** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu vermieten. **Hindenburgstr. 55**.

Stellen-Gesuche

Fran H. Havekost, Stellenverm., Buegstr. 31. **Frau Agnes Blumenhof**, gewerbm. Stellenverm., Alexanderstraße 42, -Ede Westampstraße.

Sücht. Buchhalterin, perfekt in Schreibmaschine und Stenographie, sicher im Rechnen, sucht zum 1. Dezbr. anderweitig Stellung. Dauerstellung bezw. Angebote unter **W. 425** an die Filiale Stauffr. 10/17.

Jungere Landwirtin, militärfrei, sucht zum 15. November Stellung als Verwalter auf größerem Gut, wo Belgier oder Franzosen arbeiten, da es sich um Austausch handelt. Umgehende Angebote an **Schäfer, Delmenhorst, Bahnhofstraße**.

Offene Stellen

Männliche.

Wer magt Rajen mit Senje? Gartenstr. 31.

Hundsmühlen. Gesucht auf sofort **kleiner Knecht und ein Mädchen** für Landwirtschaft. **Hermann Labohm**. Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Klempnergehilfe**.

Freih. Sieder, Klempnermeister, Stauffr. 9. Gesucht auf sofort ein **Schneurgehilfe**. **Ernst Köhler**, Friseur, Beer, am Bahnhof.

Barel, Gesucht auf sofort ein **Lehrling** für meine Zimmer- und Tischlerei. **Emil Richter**.

Für mein langjähriges, gut eingeführt. Versandgeschäft mit Spezialartik.: **Wagenfett, Lederfett, Maschinöl** usw. Suche ich fruchtbar, ledigen **Reisenden**, ev. Kriegsinvaliden, zum Besuch der Privatbank, nach auswärts. Gef. Angebote unter Verpflegung eines kurzen Lebenslaufes und Angabe der Gehaltsansprüche unter **W. 425** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Eine Stange Gold immer tüchtige und fleißige **Beretreter** überaus mit dem Verkehr eines hervorragenden, internationalen, „Univerium“. Einz. a. D. **Stauffr. 19**.

Angehörige, gr. deutsche Lebensversicherungsgesellschaft hat ihre **Hauptagentur** für Stadt und Amt Oldenburg um. günstigen Bedingungen zu belegen. Bewerber erfahren Näheres unter **W. 3. 24952** bei **Hude? Mofe, Bremen**.

Jugendliche Arbeiter

zum Mietwärmen in Alford sucht **Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G.**

Annahmestellen

für gerissene Strümpfe vergeben wir noch für verschiedene Bezirke Oldenburgs. **Grönfeld & Rütten**, Grob-Strumpf-Industrie, D S n a b r ü c k, Buerstraße 1.

Mehrere Laternenanzünder

auf sofort gesucht. Meldung vormittags zwischen 9 und 11 Uhr beim Laternen-Aufsicher. **Städtisches Gaswerk Oldenburg i. Gr.**, Schlosser, Schmiede, Dreher und Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. **Maschinenfabrik Döhl**.

200 Erdarbeiter

somit gesucht. **F. Absolon G. m. b. H.**, Oldenburg i. Gr. **Mitarbeiter (auch Kriegsbeschäd.)** - bauern- und gelegentliche - für Oldenburg und auswärts, werden von alter, erhaltener und angenehmer Lebens-Versicherungsanstalt (auf Gegenseitigkeit), auch **Kriegsantenne-Versicherung**, mit günstigsten und modernsten Einrichtungen, gegen hohe Provision gesucht. Angebote unter **W. 432** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Buchhalter

in Fahrradbranche bewandert, sucht auf bald oder später angenehme Dauerstellung, evtl. zur Leitung einer Filiale. Off. unter **W. 439** an die Geschäftsst. d. Blattes. Gesucht sofort eine **Frau zum Sonnenwaschen** und ein **jugendlicher Arbeiter**. **J. A. H. Ness jr.**, Dampf-Käsefabrik, Ziegelhoftstr. 14.

Provisionsreisende und Vertreter

die bei **Drogen-, Parfümerie- und Freizeutgeschäften** auf eingeführt sind für den Vertrieb unserer **erhältlichen kosmetischen Präparate** sofort gesucht. **Deutsche Reklame-Gesellschaft**, Dresden A 1, Prager-Str. 34.

Für unsere **Erstlingsanlage (Lösungsmittel Benzol und Benzol)** suchen wir einen **zuverlässigen Mann**, der möglichst in ähnlichen Betrieben bereits tätig gewesen ist und selbständig arbeiten kann. **Chemische Fabrik Oldenbrok A.-G.**, Oldenbrok-Bahnhof.

Vaterländischer Söldendienst

Für Arbeiten hinter der Front werden sofort gesucht: **Arbeiter u. Arbeiterinnen. Handwerker u. Mineure. Zementure, Eisenflechter** usw. **Hohe Löhne, Verpflegung und Unterkunft.** Meldungen sofort **Söldendienststelle Steinweg 14.**

zuverlässigen Mann

für mittlere Landwirtschaft, der alle Arbeiten selbstständig macht und mit Durchführung vertraut ist. Angebote unter **W. 438** an die Geschäftsstelle d. Blattes. **Schwibura**, Gesucht auf sofort oder 1. November ein **Knecht** zum Milchfahren. **Aug. Müller**.

Maurer u. Arbeiter

hier u. f. auswärts gesucht. **Baumgisch, D. Orientstr.** **Kontor-Lehrling** gesucht. **Carl Bille**, Weingroßhandlung. Gesucht ein zuverlässiger **Heizer**. **H. C. Brand**, Sägemühl.

2 Möbel-Stuhler

gesucht, auch Kriegsbeschäd. **Fr. Den, Kurndorferstr. 25.** **Mehrere Arbeiter** gesucht. **Mollerei-Masch.-Fabrik**.

Maurer

gesucht. **H. Oerthum**, Madorferstraße 81. **Weibliche.** Gesucht eine **Büchlerin**. **Mojenplatz 1.** Ein Mädchen gesucht. **Blumenstraße 26.** Gesucht zum 1. Novbr. oder später ein tüchtigen landwirtschaftlichen Betrieb eine **Haushälterin** ohne Anhang. Dauerstellung. Alter 40 bis 50 Jahre bevorzugt. Angebote unter **W. 439** an die Geschäftsstelle d. Blattes. **Werken**, Gesucht wegen Erkrankung des jetzigen **19. Mädchen** auf sofort ein anderes, welches alle Arbeiten des Haushaltes verricht. kann und fähig ist. **Nich. Dellas**, Hauptstraße 109.

Junge pflegebedürftige alleinstehende Frau sucht liebevolle und **gebildete Dame** für ihren Haushalt gegen freie Wohnung und Verpflegung. Angebote unter **W. 443** an die Geschäftsstelle d. Blattes. Gesucht zum 1. Nov. ein **1. Mädchen** f. Küche, Wäsche u. Haus. **Mary von Düffel**, Hoggemannstraße 24.

Für kinderlosen Haushalt suche auf sofort oder zum 1. Dezember **tüchtiges Mädchen**, welches helfen kann. Angebote m. Gehaltsansprüchen unter **W. 445** an die Geschäftsstelle d. Blattes. **Wochorn**, Gesucht auf sofort oder 1. November ein **Mädchen** oder junges **Mädchen** bei Gehalt und Familienanhang. **Frau Lehrer Janßen**, Rad zu melden b. Frau **Rehner, Milchstraße 12.**

Haussmädchen

gesucht auf sofort oder später. **Frau Schels**, Gut-Boberförden bei Grüppenhagen. Suche viele **Knaben, Haussmädchen, Mädchen, Stütze, viele Mädchen** 20 Jahre, a. Corp. **Fritz Diederichs**, gen. Stellenb., Bremen u. Borst. 42.

Stütze gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Sau-Hälerin

Näheres Bahnhofsallee 3. **Einwohne b. Weiler**, gesucht ein **Haussmädchen** von 14 bis 17 Jahren od. junges Mädchen. **Frau C. Hüme**.

Hauss- u. Küchenmädchen sowie Hausfrauen und Arbeiterinnen

gesucht. **Berit-Bohlfabrik**, Bieren, Wilhelmshaven.

Kräftiges junges Mädchen

zur Unterstützung bei Haussmädchen, Locher, auchbarer Eltern, gesucht **Frau Kenderer, Bremen**, Bismarckstraße 91.

Borgische b. Barel, Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen**, welches helfen kann. **H. Subren**.

Erfahrene Buchhalterin

vollkommen vertraut mit Stenographie u. Schreibmaschine, für sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter **W. 437** an die Geschäftsstelle d. Blattes. **Bahn**, Gesucht zum 1. November od. etwas später ein **Mädchen**. **Frau J. Schlang**.

Nordenham, Suche zum 1. oder 15. November für meinen kleinen Haushalt ein tüchtiges **lauberes Mädchen**. **Frau E. Pints**.

Gesucht zum 1. Novbr. oder später ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus. Gute Behandlung und Verpflegung zugesichert. Gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Frau J. J. Ingenieur**, F. Schmidt, Genesbüsch, Collegienwall 18.

Uthe in Hann. Gut Führung meines Haushalts suche zum 1. Nov. etwa eine tüchtige, nicht zu junge **Wirtschafterin**. Mädchen wird gehalten. Vieh und Land angeht. Garten nicht. Angebots mit Zeugnis und vollständ. Bild erbeten. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

Stütze

gesucht bei Familienanhang und Gehalt. **Frau Ingenieur de Witt**, Bremen, Weritstraße 3. **Stundenhilfe** gesucht. **Lammestraße 27 L.** Gesucht ein **junges Mädchen** über 20, für einen fleißigen Haushalt der Unterwieskirche, auf gleich oder später. Familienanhang. **L. Bakenhus, Kaufmann**, Für kleinen bes. Haushalt.

